

über den
Menschen.



Der Genius der Menschheit segnet ihren Erben

Erster Theil.

Augsburg,
in der Martin Engelbrecht'schen Kunsthan-
delung.
1804.

schen u. d. übergangen werden. Dieß alles sollte
 auf eine Art vorgetragen werden, daß dieses Buch
 als ein Lesebuch gebraucht und selbst von Frauen-
 zimmern, die sich und ihre Brüder und Schwestern
 etwas näher kennen lernen möchten, mit Vergnügen
 gelesen werden könnte, und eben daher alles,
 was jugendlichen Gemüthern nur im geringsten
 zum Anstoß gereichen könnte, mit der gewissen-
 haften Sorgfalt vermieden bleiben. Kurz, es
 sollte die Geschichte des menschlichen Körpers, seines
 kunstreichen Baues und seiner Veränderungen, von
 der ersten bis zur letzten Epoche des Menschenlebens,
 von dem Augenblicke an, da den Neugeborenen der
 Genius der Menschheit segnet, bis wo er die Fackel
 umstürzt, und sich an den Sarkophag lehnt, der
 seines Liebblings Ueberreste umschließt (*), mit
 Wahrheit und Treue geschildert werden.

Wie der Verfasser seinen Zusagen nachgekomen
 sey, darüber gebührt ihm nicht zu entscheiden.
 Aber versichern wird er doch dürfen, daß er sich alle
 Mühe gegeben, sie nach seinen besten Kräften zu er-
 füllen.

(*) Vortreflich haben zwey vorzügliche Künstler diese
 beyden Ideen auf den Titelblättern ausgeführt.
 Der Verfasser dankt ihnen öffentlich für diese aus-
 gezeichnete Verschönerung seines Werks, und jeder
 Leser wird in seinen Dank einstimmen.

Unterhaltungen
über
den Menschen.

Erster Band.
Vom Menschen überhaupt.

2 Bücher „Unterhaltungen über d
Mit Farbdrucken illustriert.

Augsburg, in der Engelbrechtseh

Aus dem Besitz von Karl Jauslin,

Erhalten von Frau Martha Nieth –

* an der Burggasse aufgewachse

04.05.2013, RuBü

n Menschen“ Erster und Zweiter Theil

n Kunsthandlung 1804 und 1805

Kunstmaler

Aebin*, Bahnhofstrasse 33, Muttenz

Niederkunft der Mutter ausgelöst. Dank der aufopfernden mütterlichen Pflege überlebte das zunächst kaum lebensfähig scheinende Kind. Doch galt Karl noch etliche Jahre als schwach und schonungsbedürftig. Statt an den Spielen seiner Altersgenossen teilzunehmen, zog er sich zurück, las und zeichnete. Die Eltern scheinen viel Verständnis für das eher eigenbrötlerische Verhalten ihres Sohnes gehabt zu haben.





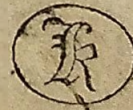


mumu Archiv Museum Muttentz

Carl von Carlsberg
oder über das
menschliche Elend,
von
Christian Gotthilf Salzmann.
Erster Theil.



Leipzig
bey Siegfried Lebrecht Crusius
1783.





mumu Archiv Museum Muttentz

Carl von Carlsberg
oder über das
menschliche Elend,
von
Christian Gotthilf Salzmann.
Erster Theil.



Leipzig
bey Siegfried Lebrecht Crusius
1783.

